



GESCHÄFTSBERICHT 2019

1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Softline AG Kennzahlen (HGB)

		2019	2018
Ergebnis			
Umsatzerlöse	TEUR	747	654
Operatives Ergebnis (EBITDA)	TEUR	-213	-59
Betriebsergebnis (EBIT)	TEUR	-2.626	-324
Jahresergebnis vor Steuern (EBT)	TEUR	-2.515	-207
Jahresergebnis (EAT)	TEUR	-2.525	-229
Jahresergebnis (EAT) je Aktie	EUR	-1,47	-0,13
Bilanz			
Anlagevermögen	TEUR	7.164	9.730
Umlaufvermögen	TEUR	138	70
Eigenkapital	TEUR	6.737	9.261
Eigenkapitalquote	%	91,89	93,89
Sonstige			
Auftragsbestand Softline Gruppe (zum 31.12.)	TEUR	23,7	23,3
Mitarbeiter Softline AG	Anzahl	-	-
Mitarbeiter Softline Gruppe	Anzahl	201	190

Softline AG Abschlussbericht 2019 // Inhaltsverzeichnis

1	Aktionärsbrief.....	1
2	Aktie und Investor Relations	3
3	Lagebericht.....	7
	3.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Marktentwicklung.....	7
	3.2 Entwicklung der Softline AG.....	9
	3.3 Entwicklung der einzelnen Tochtergesellschaften und sonstige Veränderungen in der Softline Gruppe.....	10
	3.4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Softline AG.....	15
	3.4.1 Vermögenslage.....	15
	3.4.2 Finanzlage	16
	3.4.3 Ertragslage	17
	3.4.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Softline Gruppe.....	18
	3.5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....	19
	3.6 Risikobericht	19
	3.7 Chancenbericht.....	21
	3.8 Prognosebericht.....	23
	3.9 Schlussklärung des Vorstandes gemäß § 312 Abs. 3 AktG	25
4	Einzelgesellschaftsabschluss	26
	4.1 Gewinn- und Verlustrechnung.....	26
	4.2 Bilanz.....	27
5	Anhang Softline AG	30
	5.1 Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss.....	30
	5.2 Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	30
	5.3 Erläuterungen zur Bilanz.....	31
	5.4 Sonstige Angaben.....	33
	Ergebnisverwendungsvorschlag	34
6	Bericht des Aufsichtsrates	36
7	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	38
8	Kontakt und Impressum.....	43



„Die erneute Umsatzsteigerung der Softline Gruppe in 2019 bestätigt uns in unserer Wachstumsstrategie.“

1 Aktionärsbrief

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Leserinnen und Leser,

die Softline AG hat im Geschäftsjahr 2019 mit ihren Tochtergesellschaften zum wiederholten Mal ihren Umsatz steigern können und darüber hinaus auf EBITDA-Ebene ein deutlich positives operatives Ergebnis erwirtschaftet. Insbesondere in den Geschäftsbereichen IT-Asset Management und IT-Consulting, mit den Kernthemen Informations- und IT-Sicherheit sowie Infrastruktur- und Virtualisierungsberatung konnte die Softline Gruppe sowohl mit Beratungsleistungen als auch im Managed Service deutlich zulegen.

Digitalisierung und Virtualisierung sind weiterhin beherrschende Themen, die für Unternehmen jeder Größenordnung sowie für den öffentlichen Dienst und die Verwaltung große Chancen, jedoch auch große Herausforderungen darstellen. Bestehende Prozesse und Arbeitsweisen werden hinterfragt, die Art und Weise, zu arbeiten, zu kollaborieren, zu kommunizieren und sich fortzubewegen, verändert sich rapide. Die Digitalisierung von Prozessen ist nicht mehr nur die Kernaufgabe der unternehmensinternen IT, sondern zieht sich durch das gesamte Unternehmen, in alle Fachbereiche und auf alle Ebenen.

Diese stetig steigenden und sich kontinuierlich verändernden Herausforderungen sind nur selten ohne die Unterstützung externer Spezialisten oder Berater zu meistern, was sich in einem weiterhin steigenden Bedarf an hochqualifizierten Spezialisten und Dienstleistern widerspiegelt.

Wie auch in den vergangenen Jahren fokussieren sich die Unternehmen der Softline Gruppe unter dem Motto „**Achieving Compliance, Control and Cost savings for your IT**“ mit ihren hoch qualifizierten Beratern und IT-Spezialisten und den Kernthemen Software Asset Management (SAM), Informations- und IT-Sicherheit, Cloud und Future Datacenter sowie Digital Workplace auf genau diese Aufgabenstellungen.

Wir haben im vergangenen Geschäftsjahr 2019 wieder intensiv in das Wachstum und die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter investiert und darüber hinaus erfolgreich unsere langjährigen Partnerschaften mit Spezialisten aus dem Soft- und Hardware-Bereich fortgesetzt und weiter ausgebaut.

Die strategischen Weichenstellungen der vergangenen Jahre, die umfangreichen Investitionen in unsere Mitarbeiter sowie die permanente Optimierung unserer Geschäftsprozesse und die Erweiterung unseres Service- und Produktportfolios haben bereits Früchte getragen.

In den kommenden Jahren werden wir uns noch mehr auf das Wachstum und die strategische Weiterentwicklung konzentrieren, insbesondere in unseren wachstums- und margenstärksten Kernportfoliobereichen IT-Asset Management und Cloud und Future Datacenter, und hier auch intensiv in unseren Vertrieb, unsere Beratungsmannschaft und in die Entwicklung neuer Beratungsthemen und Services für unsere Kunden investieren. Regional werden wir den Schwerpunkt auf die Region DACH sowie die Region Northern Europe (Benelux, Großbritannien und Nordics) legen.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

wir freuen uns, nochmals unseren Umsatz und insbesondere unser Ergebnis auf EBITDA-Ebene deutlich gesteigert zu haben. Noch viel mehr freuen wir uns, über eine stetig wachsende, hoch motivierte und bestens ausgebildete Mannschaft zu verfügen, welche es schafft, unsere Kunden nachhaltig zu begeistern und mit ihrem Einsatz und Team-Spirit die Softline stetig nach vorn zu bringen!

Wir haben es erneut geschafft, unseren Auftragsbestand gegenüber dem Vorjahr zu steigern (23,7 Mio. EUR zum 31.12.2019) und unsere Pipeline deutlich auszubauen. Wir haben kontinuierlich unsere Produktivität erhöht und unsere Kosten insgesamt sehr gut unter Kontrolle gehalten.

Damit ist der Grundstein gelegt, auch in den kommenden Jahren weiterhin deutlich zu wachsen. Die weitere Fokussierung in den nächsten Jahren wird zunächst zu einem Umsatzrückgang, insbesondere in dem margenschwächeren Bereich Managed Field Services, führen. Darüber hinaus werden wir deutlich in das Wachstum in den margenstarken und zukunftsorientierten Bereichen IT-Asset Management sowie Cloud und Future Datacenter investieren.

Wir haben allein in Deutschland in den vergangenen beiden Jahren jeweils über 600 Tage in die Weiterbildung unserer Mitarbeiter investiert und Stand Anfang Januar 2020 bereits 209 hoch motivierte bestens qualifizierte Kolleginnen und Kollegen an Bord. Wir planen, auch personell in 2020 weiter deutlich zu wachsen.

Die aktuelle Corona-Pandemie hat selbstverständlich auch Auswirkungen auf die Softline Gruppe. Einige unserer Kunden haben ihre Projekte auf Eis gelegt oder reduziert und auch der Vertrieb und das Marketing sind vor neue Herausforderungen gestellt. Aufgrund unserer sehr guten Kundenbeziehungen und Expertise bzgl. mobilem Arbeiten sind wir jedoch sehr gut in der Lage, den Kundenkontakt auch ohne persönliche Treffen oder Veranstaltungen erfolgreich aufrechtzuerhalten. Die Auslastung unserer Berater und Spezialisten ist weiterhin hoch, da wir insbesondere in der aktuellen Krise unsere Kunden dabei beraten und unterstützen, auch mit den gegebenen Einschränkungen den Betrieb aufrechtzuerhalten, mobiles Arbeiten sicher und effektiv zu ermöglichen und darüber hinaus bestmöglich Kosten zu senken.

Die erfolgreiche Geschäftsentwicklung in den vergangenen Jahren sorgt darüber hinaus für weiterhin stabile Liquidität. Dies wird zudem unterstützt durch die Bereitschaft der Geschäftsleitung, im Rahmen der Corona-Krise freiwillig auf einen Teil ihrer Gehälter zu verzichten. Wir gehen davon aus, diese Krise gut überstehen zu können und die Softline Gruppe in den nächsten Jahren auf ein neues Umsatz- und Ergebnisniveau weiterentwickeln zu können!

Wir danken Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen in unsere Gesellschaft und Ihre Unterstützung bei der Verfolgung des eingeschlagenen Kurses unserer Unternehmensgruppe.



Martin Schaletzky
Vorstand

2 Aktie und Investor Relations

Softline Aktienkurs entwickelt sich im Geschäftsjahr 2019 leicht negativ und spiegelt nicht die insgesamt positive Entwicklung wider

Die Leitindizes konnten im vergangenen Jahr nach einem leichten Abschwung in 2018 wieder einen deutlichen Kursanstieg verzeichnen. Der deutsche Leitindex DAX ist im Jahresverlauf 2019 um ca. 26,5 Prozent gestiegen und auch die Technologiewerte TecDAX und Technology All Share sind um 22,3 bzw. 29,5 Prozent gestiegen.

Kursentwicklung Aktie Softline AG

Der Aktienkurs der Softline Aktie war im Jahresverlauf 2019 sehr volatil und hat bis zum Jahresende ca. 2,9 Prozent an Wert verloren. Nach einem Eröffnungskurs von 6,85 EUR ist die Aktie Mitte Februar auf ihren Tiefststand von ca. 5,05 EUR gefallen, hat sich aber in den darauffolgenden Wochen erholt und am 02. Mai ihren Höchststand von 8,05 EUR erreicht. Bis Anfang Juli konnte sich der Aktienkurs über der Sieben-Euro-Marke halten, ist dann aber in der zweiten Jahreshälfte auf ein Niveau zwischen 5,50 und 6,50 EUR gesunken. Nach einem weiteren Tiefstand von 5,40 EUR Anfang November konnte sich der Aktienkurs zum Jahresende langsam auf einen Schlusskurs von 6,65 EUR erholen. Das Management der Softline Gruppe ist mit der Kursentwicklung in 2019 insgesamt sehr unzufrieden, da diese weiterhin die positive Entwicklung des Unternehmens nicht widerspiegelt.

	30.12.2019	02.01.2019	Veränderung in %
Softline AG	6,65 €	6,85 €	-2,9 %
EURO STOXX 50	3.748	2.993	+25,2 %
DAX	13.386	10.580	+26,5 %
TecDAX	3.015	2.464	+22,3 %
Technology All Share	2.943	2.272	+29,5 %

Marktkapitalisierung und Handelsvolumen

Auf Basis des Schlusskurses vom 31. Dezember 2019 ergibt sich für die Softline AG zum Jahresende 2019 eine Marktkapitalisierung von rund 11,4 Mio. EUR.

Die leicht negative Kursentwicklung im vergangenen Jahr spiegelt nach Ansicht des Vorstands der Unternehmensgruppe nicht die weiterhin positive Geschäftsentwicklung wider. Die sehr volatile Entwicklung der Aktie im Jahresverlauf und insbesondere der Schlusskurs am 31. Dezember 2019 zeigen weder die erzielten Ergebnisse in der Entwicklung des Unternehmens in den vergangenen Jahren noch das weitere Entwicklungspotenzial der Gruppe. Um die Kapitalmarktteilnehmer noch mehr von der Softline Aktie zu überzeugen, wird es noch wichtiger sein, die Entwicklungsmöglichkeiten der gesamten Unternehmensgruppe, aber auch die Erfolge und Steigerungen in den Geschäftsergebnissen zu belegen und nach außen zu kommunizieren.

Analysteneinschätzungen

Im Berichtsjahr 2019 wurde die Softline AG von der GBC AG kommentiert und bewertet. Auf Basis der erfolgreichen Geschäftsentwicklung in den vergangenen Jahren sowie im ersten Halbjahr 2019 haben die Analysten ihre Erwartungshaltung mit der Empfehlung „Buy“ ausgedrückt. Durch die kontinuierliche Betreuung der Softline Gruppe durch unabhängige Analysehäuser wird eine angemessene Berichterstattung innerhalb der Finanzbranche gewährleistet. Außerhalb der unternehmenseigenen Publikationen erhalten interessierte Investoren dadurch eine fundierte Einschätzung der Entwicklung des Konzerns. Der Dialog mit Analysten wurde im Geschäftsjahr fortgesetzt. So wurden neben den Analysen der GBC AG auch Berichterstattungen in verschiedenen Finanzmedien veröffentlicht.

Investorenkontakte

Wie bereits in den Vorjahren hat die Softline AG auch im Geschäftsjahr 2019 durch Präsenz auf der m:access Fachkonferenz Software/IT der Börse München den Kontakt zu Kapitalmarktteilnehmern gepflegt. In Gesprächen mit institutionellen Investoren wurden die Geschäftsentwicklung sowie die Wachstumspläne der Softline Gruppe präsentiert und das Investitionspotenzial der Softline Aktie erläutert. Unsere Investor-Relations-Aktivitäten werden wir auch in 2020 entsprechend fortführen.

Investor Relations

Die Investor-Relations-Aktivitäten der Softline Gruppe haben den Anspruch einer kontinuierlichen, verlässlichen und offenen Information aller Kapitalmarktteilnehmer. Ergänzend zu den Pflichtpublikationen bieten wir auf Kapitalmarktkonferenzen und Analystentreffen bestehenden und potenziellen Aktionären sowie Finanzanalysten und -journalisten die Möglichkeit, sich durch transparente Berichterstattung ein umfassenderes Bild von der Entwicklung der Softline Gruppe zu machen. Interessierten Anlegern stellen wir auf unserer Internetseite im Bereich „Investor Relations“ vielfältige Informationen zur Verfügung. Neben Geschäftsberichten und Zwischenmitteilungen sind hier auch allgemeine Informationen zur Unternehmensstrategie, zum Management und zur Aktie einsehbar. Darüber hinaus informiert die Softline Gruppe regelmäßig per Pressemitteilungen oder auf Social-Media-

Plattformen über neue Kunden, aktuelle Projekte, Auszeichnungen und Erfolge bei der Restrukturierung.

Finanzkalender für das Geschäftsjahr 2020

Geschäftsbericht 2019 (Einzelabschluss der AG)	Mai 2020
Konzernabschluss 2019 (untestiert)	Juni 2020
Drei-Monats-Bericht 2020	Juni 2020
Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2020	09. Juli 2020
Halbjahresbericht 2020	August 2020
Neun-Monats-Bericht 2020	November 2020

Kennzahlen zur Aktie

		2019	2018
Höchstkurs	EUR	8,15	9,85
Tiefstkurs	EUR	5,05	6,65
Jahresschlusskurs	EUR	6,65	7,10
Anzahl Aktien	Mio.	1,71	1,71
Marktkapitalisierung (zum 31.12.)	Mio. EUR	11,40	12,18
KGV (zum 31.12.)	-	Neg.	Neg.

Börsennotierung

Die Aktie der Softline AG ist innerhalb des Börsensegments Freihandel an der Börse München (m:access) gelistet. Daraus ergeben sich Informations- und Transparenzanforderungen, die das Unternehmen in vollem Umfang erfüllt. Der weitere Handel der Softline Aktie erfolgt im Freiverkehr an den Börsen Frankfurt (Quotation Board), Berlin, Düsseldorf und Stuttgart.

Informationen zur Aktie

ISIN	DE000A2DAN10
Kürzel	SFD1
Börsensegment	Freiverkehr
Handelsplätze	München (m:access), Xetra, Frankfurt a. M., Berlin, Düsseldorf und Stuttgart
Designated Sponsor	ODDO SEYDLER BANK AG



„Mit unseren Cloud-Services gestalten wir die Digitalisierung unserer Kunden mit und schaffen weiteres Wachstum für die Softline Gruppe.“

3 Lagebericht

3.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Marktentwicklung

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2019 um 0,6 Prozent gewachsen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2019 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,6 Prozent höher als im Vorjahr. Damit ist die deutsche Wirtschaft im zehnten Jahr in Folge gewachsen. Dies ist die längste Wachstumsphase im vereinten Deutschland. War das preisbereinigte BIP in den beiden vorangegangenen Jahren deutlich stärker gestiegen, 2017 um 2,5 Prozent und 2018 um 1,5 Prozent, hat das Wachstum 2019 an Schwung verloren. Verglichen mit dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre von 1,3 Prozent ist die deutsche Wirtschaft 2019 schwächer gewachsen.

Gestützt wurde das Wachstum im Jahr 2019 vor allem vom Konsum: Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 1,6 Prozent höher als im Vorjahr, die Konsumausgaben des Staates stiegen um 2,5 Prozent. Die privaten und staatlichen Konsumausgaben wuchsen damit stärker als in den beiden Jahren zuvor (Private Konsumausgaben 2017 und 2018 jeweils 1,3 Prozent zum Vorjahr; Konsumausgaben des Staates 2017 2,4 Prozent und 2018 1,4 Prozent zum Vorjahr).

Auch die Bruttoanlageinvestitionen sind kräftig gestiegen: In Bauten wurden preisbereinigt 3,8 Prozent mehr investiert als ein Jahr zuvor. Die sonstigen Anlagen, zu denen unter anderem die Investitionen in Forschung und Entwicklung gehören, lagen mit 2,7 Prozent ebenfalls weit über dem Vorjahresniveau.

Die deutschen Exporte nahmen im Jahresdurchschnitt 2019 weiter zu, aber nicht mehr so stark wie in den Vorjahren: Preisbereinigt exportierte die deutsche Wirtschaft 0,9 Prozent mehr Waren und Dienstleistungen als 2018. Die preisbereinigten Importe stiegen mit 1,9 Prozent stärker.

Auf der Entstehungsseite des BIP war die wirtschaftliche Entwicklung 2019 zweigeteilt: Einerseits verzeichneten die Dienstleistungsbereiche und das Baugewerbe überwiegend kräftige Zuwächse. Andererseits ist die Wirtschaftsleistung des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) eingebrochen. Dadurch stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr insgesamt lediglich um 0,5 Prozent.

Mit einem Plus von 4,0 Prozent verzeichnete das Baugewerbe den stärksten Zuwachs. Die Dienstleistungsbereiche Information und Kommunikation sowie die Finanz- und Versicherungsdienstleister entwickelten sich mit jeweils 2,9 Prozent auch überdurchschnittlich. Im Gegensatz dazu gab es in weiten Teilen der Industrie starke Rückgänge: Die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe ohne Bau, das gut ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, ging um 3,6 Prozent zurück. Insbesondere die schwache Produktion in der Automobilindustrie trug zu diesem Rückgang bei.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2019 erstmals von mehr als 45,0 Mio. Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Nach ersten Berechnungen waren 45,3 Mio. und damit rund 400.000 Personen mehr als 2018 erwerbstätig. Dieser Anstieg von 0,9 Prozent beruht vor allem auf einer Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen. Wie schon in den Vorjahren überwogen eine höhere Erwerbsbeteiligung

sowie die Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem Ausland altersbedingte demografische Effekte sowie Abwanderungen aus Deutschland.

Die staatlichen Haushalte beendeten das Jahr 2019 nach vorläufigen Berechnungen zum achten Mal in Folge mit einem Überschuss, der mit 49,8 Mrd. EUR nicht ganz an das Rekordergebnis von 62,4 Mrd. EUR im Jahr 2018 heranreicht. Der Bund hatte mit 19,2 Mrd. EUR den größten Anteil am Überschuss, gefolgt von Ländern mit 13,3 Mrd. EUR, Sozialversicherungen mit 10,7 Mrd. EUR und Gemeinden mit 6,6 Mrd. EUR. Gemessen am nominalen BIP errechnet sich für den Staat im Jahr 2019 eine Überschussquote von 1,5 Prozent.¹

Marktentwicklung

In einer Mitte 2019 durchgeführten Studie von Lünendonk haben insbesondere folgende Themen sowohl in 2018 als auch in 2019 zu gestiegenen Umsätzen in der IT-Beratungsbranche geführt: Agile Softwareentwicklung, Hybrid Cloud und Orchestrierung, IT-Security und Datensicherheit, Künstliche Intelligenz, Customer Experience und digitale Schnittstellen, Big Data Analytics sowie die Integration digitaler Lösungen in die Backend-IT. Für all diese Themen erwarteten die befragten Unternehmen auch für das Jahr 2020 grundsätzlich eine weiter steigende Nachfrage.²

Gemäß den Ergebnissen der BDU-Marktstudie „Facts & Figures zum Beratermarkt 2020“ ist im Jahr 2019 der Gesamtumsatz der Consultingbranche um 5,7 Prozent auf 35,7 Mrd. EUR gestiegen. Wie bereits 2018 wurde das Beratungsthema Datenschutz und IT-Sicherheit bei den Kunden im Geschäftsjahr 2019 am stärksten nachgefragt (+7,2 Prozent). Auch hinsichtlich der Marketing- und Vertriebsstrategien (+7,0 Prozent) sowie Business Development und Innovation suchten die Unternehmen und Organisationen vermehrt die Unterstützung durch die Consultingfirmen.

Die stärkste Nachfrage verzeichneten die Unternehmensberatungen im Jahr 2019 von Kunden der Professional Services (+6,8 Prozent), dem Handel (+6,7 Prozent) sowie der Versicherungsbranche (+6,5 Prozent). Impulse für die Geschäftsentwicklung kamen weiterhin aus dem Maschinenbau (+6,1 Prozent) und der Konsumgüterbranche. Beides sind Branchen mit traditionell hoher Kundennachfrage nach Beratungsleistungen. Die für die Consultants wichtigen Branchen Fahrzeugbau (+4,9 Prozent) sowie Kreditinstitute (+4,9 Prozent) lagen 2019 unterhalb des Marktwachstums.

Laut BDU-Präsident Ralf Strehlau lasse sich zum jetzigen Zeitpunkt der Einfluss des Corona-Virus auf den Umsatz der Gesamtbranche noch nicht quantifizieren. Er geht aber davon aus, dass die Consulting-Nachfrage aufgrund vielfältiger Kundenherausforderungen stabil bleiben werde. So würden Beratungsthemen, wie zum Beispiel Supply Chain Management oder Sanierungsberatung, eine Sonderkonjunktur erleben. In der am 13. März 2020 vom BDU präsentierten Branchenstudie 2020 liegt die Umsatzprognose für das laufende Jahr bei einem

¹ „Deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2019 um 0,6 Prozent gewachsen.“
https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/01/PD20_018_811.html

² Lünendonk-Studie 2019 – Der Markt für IT-Beratung und IT-Service in Deutschland.

Plus von 5,8 Prozent. Die hierfür zugrunde liegende Marktbefragung hatte der BDU allerdings vor dem Corona-Ausbruch durchgeführt.

Wachstumsprognosen laut BDU für 2020:

Trotz der Mitte März 2020 bereits spürbaren Auswirkungen der Corona-Virus-Ausbreitung auf die Wirtschaft halten 72 Prozent der Unternehmen noch an ihrer ursprünglichen Umsatzprognose für das Jahr 2020 fest. BDU-Chef Strehlau geht davon aus, dass eine anhaltende Konjunkturwelle auch vor der Beratungsbranche nicht haltmachen werde. Die Beratungen dürften aber weniger stark getroffen werden, da zum einen die Kunden ihre großen Transformationsprojekte nicht stoppen, sondern höchstens verzögern würden. Dabei geht es um das Thema Digitalisierung, dem großen Geschäftstreiber seit Jahren. Zum anderen ergeben sich in der Krise neue Beratungsaufträge, z. B. zu Sanierungs- oder Kostensenkungsprogrammen.³

Wettbewerbssituation

Die weitgehende Stilllegung der Wirtschaft aufgrund der Corona-Pandemie stellt die Digitalunternehmen insgesamt vor enorme Herausforderungen wegen der großen Verunsicherung der Kunden und zurückgestellter Aufträge. Nahezu alle in einer Bitkom-Umfrage zwischen dem 17. und 22. März 2020 befragten Unternehmen erwarten eine Zuspitzung der Wirtschaftskrise. Dementsprechend sind auch die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung unter dem Eindruck der Corona-Krise im März stark eingetrübt. Allerdings sind von den negativen Folgen in der Digitalbranche vor allem Industrie und Handel betroffen. Die größte Herausforderung für mittelständische Beratungsunternehmen aus den vergangenen Jahren – die Gewinnung weiterer Spezialisten und Fachkräfte – könnte sich durch die aktuelle Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt für weiterhin erfolgreiche und wachsende IT-Unternehmen als Chance erweisen. Wie auch in den vergangenen Jahren sind aber weiterhin die Glaubwürdigkeit des Unternehmens, die Entwicklungsmöglichkeiten und der Wohlfühlfaktor zunehmend wichtiger (eine marktgerechte Bezahlung vorausgesetzt).⁴

3.2 Entwicklung der Softline AG

Die Softline AG fungiert vorwiegend als nicht-operative Holding. Daher waren die operativen Leistungen der etablierten Tochtergesellschaften in Deutschland, Benelux, UK und Frankreich von entscheidender Bedeutung. Die Softline AG erzielte innerhalb des Konzerns einen Umsatz von 747 TEUR (Vorjahr: 654 TEUR) durch Weiterberechnung der Konzern- und Managementumlage. Darüber hinaus hat die Gesellschaft sonstige betriebliche Erträge i. H. v. 512 TEUR erzielt; davon ca. 498 TEUR durch Weiterberechnung von Vertriebs- und Verwaltungskosten. Demgegenüber stehen sonstige betriebliche Aufwendungen i. H. v. 1.200 TEUR. Unter Berücksichtigung von Abschreibungen i. H. v. 2.413 TEUR ergibt sich somit ein EBITDA von -213 TEUR (Vorjahr: -59 TEUR).

³ BDU e.V. 2020; Pressemitteilung vom 13. März 2020, „Consultingbranche: Nachfrage-Potential weiterhin groß – Mögliche Umsatzeinbußen 2020 durch den Coronavirus noch nicht quantifizierbar“.

⁴ <https://www.bitkom-research.de/de/Corona-und-digitale-Wirtschaft> – Newsletter 02/2020.

3.3 Entwicklung der einzelnen Tochtergesellschaften und sonstige Veränderungen in der Softline Gruppe

Entwicklung der Tochtergesellschaften⁵

Die Softline Gruppe, mit der in Leipzig ansässigen Muttergesellschaft Softline AG sowie deren nationalen und internationalen Tochtergesellschaften, konnte wie bereits im Vorjahr auch im Jahr 2019 ihre Position als herstellerunabhängiger Marktführer in dem Bereich IT-Asset Management weiter deutlich ausbauen. Darüber hinaus wurden in den Geschäftsbereichen IT-Consulting (mit den Kernthemen Informations- und IT-Sicherheit, Cloud und Future Datacenter sowie Digital Workplace) und Managed Services deutliche Umsatzsteigerungen erzielt. Die bestehenden Partnerschaften sowohl mit Technologieführern als auch mit ausgewählten IT-Spezialisten konnten weiter ausgebaut und um neue Partnerschaften ergänzt werden.

Die Leipziger Gesellschaft **Softline Solutions GmbH** hat im Geschäftsjahr 2019 ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich steigern können. Mit einem Gesamtumsatz von 15,0 Mio. EUR und der Fokussierung auf die Portfoliobereiche Software Asset Management, Informations- und IT-Sicherheit, Cloud und Future Datacenter sowie Digital Workplace liegt die Gesellschaft ca. 1,7 Mio. EUR über dem Vorjahr (13 Prozent) und damit ca. 0,5 Mio. EUR über Plan. Das Ergebnis auf EBITDA-Ebene liegt aufgrund der fortwährenden Investitionen in neue Mitarbeiter sowie die Aus- und Weiterbildung der bestehenden Belegschaft mit ca. 1,2 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Der Auftragsbestand liegt zum Jahresende 2019 mit 10,4 Mio. EUR leicht unter dem des Vorjahres (11,9 Mio. EUR).

Die **Softline Services GmbH** in Aschheim bei München hat im Geschäftsjahr 2019 einen Gesamtumsatz von 7,4 Mio. EUR erzielt und schließt damit ca. 0,9 Mio. EUR über dem Vorjahreswert ab. Der Umsatz im Bereich Recruiting Services stieg aufgrund eines umfangreichen Sonderprojekts von 2,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 3,3 Mio. EUR in 2019. Der Umsatz im Bereich Managed Field Services/ IMAC konnte leicht von 3,8 Mio. EUR in 2018 auf 4,0 Mio. EUR ausgebaut werden. Insgesamt liegt der deutlich gesteigerte Umsatz damit ca. 2,2 Mio. EUR über Plan und spiegelt sich auch im Ergebnis wider. Mit 0,4 Mio. EUR EBITDA liegt die Gesellschaft ca. 0,3 Mio. EUR über dem Vorjahr. Der Auftragsbestand ist durch die Abarbeitung auslaufender Serviceverträge wie geplant von ca. 6,9 Mio. EUR auf 5,1 Mio. EUR abgebaut worden.

Die **XPERTLINK GmbH** in Aschheim – eine Tochtergesellschaft der Softline Services GmbH – war im Geschäftsjahr 2019 nicht operativ tätig. Das Kerngeschäft der XPERTLINK GmbH, die Vermittlung von fachlich hoch spezialisiertem IT-Personal, wurde bereits in 2014 in die damalige Prometheus GmbH (seit 2017 Softline Services GmbH) integriert.

Softline Solutions Benelux (bestehend aus den Gesellschaften Softline Solutions Netherlands B.V., Nieuwegein, Niederlande und Softline Solutions N.V., Brüssel, Belgien) mit Hauptsitz in Nieuwegein, mit der Fokussierung auf IT-Asset Management, IT-Service Management und Managed Cloud Services, liegt mit einem Umsatz von ca. 4,8 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Das Ergebnis auf EBITDA-Ebene ist aufgrund unzureichender Auslastung in der ersten

⁵ Lt. vorläufigen Einzelabschlüssen (untestiert).

Jahreshälfte nicht zufriedenstellend, hat sich jedoch in der zweiten Jahreshälfte und insbesondere im vierten Quartal 2019 sehr gut entwickelt. Insgesamt liegt das EBITDA zum Jahresende aufgrund von Restrukturierungsaufwendungen i. H. v. ca. 0,1 Mio. EUR bei einer schwarzen Null. Die im Jahresverlauf eingeleiteten Maßnahmen, insbesondere auf der Vertriebsseite, spiegeln sich in dem hohen Auftragsbestand von 8,4 Mio. EUR zum Jahresende (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR) sowie einer hohen Auslastung im vierten Quartal wider. Auf Basis des vorliegenden Auftragsbestands, der gut gefüllten Pipeline sowie der steigenden Auslastung wird mit einer deutlichen Ergebnissteigerung für das Geschäftsjahr 2020 gerechnet.

Die französische Tochtergesellschaft **Softline Solutions France**, mit Sitz in Vélizy bei Paris, hat im Geschäftsjahr 2019, wie bereits im Vorjahr, trotz eines insgesamt rückläufigen Marktes im Bereich Softwarevertrieb einen Umsatz von ca. 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR) erzielt. Mit einem negativen EBITDA von -0,2 Mio. EUR konnte der Verlust gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert werden. Aufgrund der weiteren Fokussierung der Softline Gruppe auf strategisches Wachstum in den Regionen DACH und Northern Europe sowie der Fokussierung auf IT-Beratung und begleitende Dienstleistungen wird sich die Softline Gruppe noch im Geschäftsjahr 2020 aus dem französischen Softwarevertriebsgeschäft zurückziehen.

Softline Solutions UK mit Sitz in London hat im Geschäftsjahr 2019 ihren Umsatz von 17 TEUR auf 1,6 Mio. EUR steigern können; davon fielen ca. 1,2 Mio. EUR auf den Lizenzvertrieb und 0,4 Mio. EUR auf Beratung. Die Investition in lokalen Vertrieb und Marketing haben sich ausgezahlt. Die Beratung der Kunden in UK wird durch die Kolleginnen und Kollegen der Softline Solutions Benelux erbracht. Auf der Ergebnisseite hat die Gesellschaft, wie im vergangenen Jahr, auf EBITDA-Ebene eine schwarze Null erreicht. Für das neue Geschäftsjahr 2020 wird mit einer weiteren Umsatz- und Ergebnissteigerung gerechnet.

Umsätze der Tochterunternehmen⁶

		2019	2018
Softline Solutions GmbH // Deutschland	TEUR	14.968	13.452
Softline Services GmbH // Deutschland	TEUR	7.417	6.488
XPRTLINK GmbH // Deutschland	TEUR	0	0
Softline Solutions B.V. // Niederlande	TEUR	4.389	4.519
Softline Solutions N.V. // Belgien	TEUR	379	267
Softline Solutions France // Frankreich	TEUR	2.500	2.514
Softline Solutions UK // Großbritannien	TEUR	1.604	17

⁶ Lt. veröffentlichtem Einzelabschluss (untestiert).

EBITDA der Tochterunternehmen⁷

		2019	2018
Softline Solutions GmbH // Deutschland	TEUR	1.226	1.239
Softline Services GmbH // Deutschland	TEUR	365	90
XPERTLINK GmbH // Deutschland	TEUR	3	0
Softline Solutions B.V. // Niederlande	TEUR	-48	3
Softline Solutions N.V. // Belgien	TEUR	48	14
Softline Solutions France // Frankreich	TEUR	-224	-331
Softline Solutions UK // Großbritannien	TEUR	-7	-13

⁷ Lt. veröffentlichtem Einzelabschluss (untestiert).

Die einzelnen Tochtergesellschaften der Softline Gruppe verfügen über folgende Geschäftsmodelle:

Softline Solutions GmbH // Deutschland

Die Softline Solutions GmbH ist ein herstellerunabhängiges IT-Beratungsunternehmen mit Sitz in Leipzig und Wolfsburg. Nationale und internationale Kunden vertrauen auf die Lösungskompetenz der IT-Spezialisten in den Kernbereichen Software Asset Management, Cloud und Future Datacenter, Informations- und IT-Sicherheit sowie Digital Workplace.

**Softline Services GmbH // Deutschland**

Seit mehr als 15 Jahren unterstützt die Softline Services GmbH Endkunden, Systemhäuser sowie Hard- und Softwarehersteller mit Managed Remote und Onsite Services sowie Recruiting Services dabei, den reibungslosen Betrieb ihrer IT-Infrastrukturen sicherzustellen.

**XPERTLINK GmbH // Deutschland**

Der Geschäftszweck der XPERTLINK GmbH, eines 100%igen Tochterunternehmens der Softline Services GmbH, ist die Unterstützung ihrer Kunden bei der Suche und Auswahl hochrangiger IT-Spezialisten. Das Leistungsspektrum der Gesellschaft wurde bereits im Jahr 2014 in die Softline Services GmbH integriert.

**Softline Solutions B.V. // Niederlande**

Als Experte in den Bereichen IT-Asset Management und Lizenzberatung bietet die Softline Solutions B.V. ihren Kunden Lösungen an, die ihnen beim Management von Installationen, Nutzen und Kosten von Software helfen und so Transparenz schaffen.

**Softline Solutions N.V. // Belgien**

Wie alle anderen Softline Solutions Gesellschaften fokussiert sich auch das belgische Tochterunternehmen auf die Bereitstellung von erstklassigen IT-, Beratungs- und Support-Dienstleistungen mit besonderem Fokus auf IT-Asset Management/ Lizenzmanagement.

**Softline Solutions France // Frankreich**

Seit über 20 Jahren verkauft Softline Solutions France – vormals unter der Firmierung STR (Software Technology Resources) – in Frankreich Dienstleistungen und Software mit Spezialisierung auf die Bereiche Packaging, Softwareentwicklung und Business Intelligence.

**Softline Solutions Ltd. // Großbritannien**

Die im Oktober 2015 gegründete Gesellschaft ist im Bereich Software Asset Management aktiv und dient darüber hinaus als Dienstleistungsgesellschaft für internationale Rollout-Projekte.



Sonstige Veränderungen bei der Softline AG und Softline Gruppe

Mit der „**Softline Cloud**“ stellt die Softline Gruppe seit Oktober 2019 eine eigene ISO-zertifizierte Cloud-Lösung zur Verfügung, die Datenschutzkonformität nach EU-DSGVO sicherstellt. Gehostet in einem hochverfügbaren Rechenzentrum in Berlin, bietet die IT-Beratungsgruppe ihren Kunden vielfältige Cloud-Services an. Je nach Größe der Organisation und den Anforderungen an das jeweilige Business verwaltet Softline die Daten ihrer Kunden entweder in der „Softline Cloud“ im Rahmen vielfältiger „Managed Cloud Services“ oder übernimmt das komplette Management der Cloud-Infrastrukturen.

Anfang Oktober 2019 hat Softline eine **personelle Veränderung im Aufsichtsrat der Softline AG** bekannt gegeben. Florian Schulte, Geschäftsführer der S. K. Management- und Beteiligungs GmbH hat das Aufsichtsratsmandat seines Vorgängers, Stefan Kiener, welcher am 6. September 2019 aus persönlichen Gründen sein Mandat niedergelegt hatte, übernommen.

Softline Solutions Niederlande hat Ende März 2020 ihre Partnerschaft mit **Tanium**, einem Anbieter von End-Point-Verwaltung und -Sicherheit für die anspruchsvollsten IT-Umgebungen der Welt, bekannt gegeben. Die Partnerschaft zwischen Softline und Tanium wird Kunden nicht nur dabei helfen, wertvolle Einblicke in den aktuellen Zustand ihrer Endpoints zu gewinnen, sondern auch Organisationen bei der Bewältigung von Cyber-Bedrohungen unterstützen. Mit dieser hochgradig störungsfreien Technologie zur Verwaltung und Sicherung der Unternehmensumgebung ist Tanium eine starke Ergänzung zur Vervollständigung des Softline Portfolios.

Anfang April 2020 erhielt die Softline Gruppe von **Flexera Software**, dem weltweit führenden Anbieter von Software-Lösungen für Softwarelizenzierung, Compliance, Security und Installation, die höchste Auszeichnung für herausragende Leistungen bei der Bereitstellung qualitativ hochwertiger Lösungen und Services, die den Erfolg, den Unternehmenswert und einen starken Return on Investment (ROI) für Kunden vorantreiben. Damit wurde die Softline Gruppe bereits das siebte Jahr in Folge durch ihren Partner Flexera ausgezeichnet. Diese Auszeichnung ist eine überwältigende Anerkennung der starken Basis und der ständig wachsenden Geschäftsbeziehungen in der Region sowie der fundierten Beratungskompetenz und des Engagements, das Softline im Laufe der Jahre immer wieder unter Beweis gestellt hat. Flexera und Softline schätzen diese strategische Partnerschaft und freuen sich auf weitere gemeinsame Erfolge in den kommenden Jahren.

Darüber hinaus wurden die bestehenden Partnerschaften mit z. B. Snow Software, ServiceNow und Nutanix intensiv erweitert und ausgebaut. Es wurde umfangreich in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch in gemeinsame Events und Marketing-Aktivitäten investiert.

Die Softline Gruppe hat wie in den vergangenen Jahren ihr Portfolio weiter geschärft und bietet zu den Fokusthemen **Software Asset Management, Cloud und Future Datacenter, Informations- und IT-Sicherheit** sowie **Digital Workplace** umfangreiche Lösungen, Beratungs- und Managed-Service-Leistungen an und entwickelt diese stetig weiter. Neben dem Ausbau des Umsatzes mit Bestandskunden konnte die Softline Gruppe zusätzlich nationale und internationale Projekte bei bekannten Banken, Versicherungsgruppen und Automobilherstellern gewinnen.

Die Softline Gruppe verfolgt weiterhin das Ziel, der marktführende und herstellerunabhängige Anbieter für IT-Asset Management und IT-Consulting in Europa zu werden und als das unabhängige Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen für ihre Kunden deren IT-Assets – sowohl Software als auch Hardware – zu managen, zu kontrollieren, zu optimieren und insbesondere zu schützen.

Neben dem starken Partnernetzwerk mit den Herstellern von Software-Werkzeugen ist es für die Softline Gruppe auch weiterhin von großer Bedeutung, die strategischen Partnerschaften mit marktführenden IT-Systemhäusern, wie beispielsweise T-Systems, ALSO, Dell und Fujitsu, weiter auszubauen und auf Kundenseite langjährige Geschäftsbeziehungen zu mittelständischen Unternehmen und internationalen Konzernen zu festigen.

Die nachstehende Abbildung zeigt einen Auszug aus der Liste der Kunden und Partnerschaften der Softline AG.



3.4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Softline AG

Die Muttergesellschaft Softline AG fungiert vorwiegend als nicht-operative Holdinggesellschaft, unterstützt aber ihre Tochtergesellschaften bei administrativen Fragestellungen und gibt deren Strategie vor. Die operativen Geschäftstätigkeiten werden vollumfänglich von den einzelnen spezialisierten Tochterunternehmen in deren jeweiligen Ländern ausgeführt. Die Softline AG ist als Holding von dem wirtschaftlichen Erfolg ihrer Tochtergesellschaften abhängig.

3.4.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Softline AG wies zum 31. Dezember 2019 ein Volumen von 7,3 Mio. EUR (Vorjahr: 9,9 Mio. EUR) auf.

Das Anlagevermögen der Softline AG belief sich zum Bilanzstichtag auf 7,2 Mio. EUR. Gegenüber dem Anlagevermögen zum 31. Dezember 2018 in Höhe von insgesamt 9,8 Mio. EUR wurde eine Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der Softline Solutions France in Höhe von 2,2 Mio. EUR im Bereich der Finanzanlagen vorgenommen. Insgesamt haben sich die Ausleihungen an verbundene Unternehmen um 0,4 Mio. EUR auf 5,5 Mio. EUR reduziert.

Ferner liegt das Umlaufvermögen zum Bilanzstichtag analog zum Vorjahr bei 0,1 Mio. EUR.

Auf der Passivseite der Bilanz ist das Eigenkapital mit 6,7 Mio. EUR ca. 2,6 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau.

Die Rückstellungen liegen mit 0,3 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau.

Die Verbindlichkeiten liegen mit 0,2 Mio. EUR zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2019 insbesondere aufgrund der Tilgung des Darlehens der französischen Gesellschaft an die Softline AG ca. 0,3 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau von 0,5 Mio. EUR. Darin enthalten sind 0,1 Mio. EUR Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Damit hat die Softline AG zum 31. Dezember 2019 Verbindlichkeiten gegenüber Dritten kleiner als 0,1 Mio. EUR.

3.4.2 Finanzlage

Als Finanz- und Managementholding ist die Softline AG davon abhängig, dass die operativ tätigen Tochtergesellschaften positive Ergebnisse erwirtschaften und darüber hinaus ausreichend Liquidität zur Rückführung der gewährten Darlehen zur Verfügung haben. Im Berichtsjahr konnten von der Tochtergesellschaft Softline Solutions GmbH, Leipzig, insgesamt Darlehen in Höhe von 0,4 Mio. EUR an die Muttergesellschaft zurückgeführt werden.

Die Darlehensrückführungen wurden teilweise gegen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen der Softline AG und ihren Tochtergesellschaften aufgerechnet. Damit ergibt sich im Geschäftsjahr 2019 vor Aufrechnung eine Darlehensrückführung an die Softline AG von insgesamt 0,4 Mio. EUR. Somit belaufen sich zum 31. Dezember 2019 die gewährten Darlehen an die Softline Solutions GmbH auf 2.947 TEUR (Vorjahr: 3.348 TEUR), an die Softline Services GmbH auf 2.282 TEUR (Vorjahr: 2.272 TEUR) sowie an die Softline Solutions Netherlands B.V. auf 236 TEUR (Vorjahr: 281 TEUR).

Die S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden, hat im Geschäftsjahr 2014 einen Forderungsverzicht gegen Besserungsschein in Höhe von 1.000 TEUR erklärt. Die Softline AG hat diesen Forderungsverzicht gegen Besserungsschein in Höhe von 1.000 TEUR an die Tochtergesellschaften Softline Solutions GmbH, Leipzig, und Softline Services GmbH, München, weitergegeben.

Für das Geschäftsjahr 2019 betragen die berechneten Zinsen für die gewährten Darlehen insgesamt 117 TEUR. Hiervon wurden 0 TEUR im Geschäftsjahr 2019 ausbezahlt.

Kapitalstruktur

Zum Jahresende 2019 betrug das gezeichnete Kapital der Softline AG wie im Vorjahr 1.714 TEUR. Hinsichtlich der Angaben zu eigenen Aktien verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang.

Die Kapitalrücklage ist wie im Vorjahr bei 13,9 Mio. EUR.

Der Bilanzverlust beträgt -8,8 Mio. EUR. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres von -2,5 Mio. EUR ist hierin ebenfalls berücksichtigt.

Wie bereits in Vorjahren nutzen wir als außerbilanzielles Finanzinstrument Leasing.

Es wurden keine weiteren Darlehen aufgenommen. Das Darlehen von der französischen Tochtergesellschaft Softline Solutions France wurde im Geschäftsjahr 2019 um 304 TEUR getilgt (170 TEUR in cash und 134 TEUR durch Aufrechnung von Forderungen).

Liquidität

Die Liquidität des Jahres 2019 der Softline AG und der Softline Gruppe war aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung sowie des in allen operativen Tochtergesellschaften implementierten Factorings und bereits im Jahr 2014 eingeräumter umfangreicher Kontokorrentlinien durchweg ausgeglichen.

Wie bereits in den Vorjahren konnten auf Basis der erfolgreichen Geschäftsmodelle und Best Practices neue Mitarbeiter zügig eingearbeitet und eingesetzt sowie eine noch bessere Auslastung der Mitarbeiter, bei nur gering gestiegenen Vertriebs- und Verwaltungskosten, erzielt werden. Die bestehende Zusammenarbeit mit unseren globalen Partnern wie Flexera Software, Snow Software und Dell konnte weiter gestärkt, neue Absatzmärkte für Servicedienstleistungen erschlossen und die Umsätze bei bestehenden Kunden ausgebaut werden. Auch im Geschäftsjahr 2020 wird die Softline Gruppe weiter organisch wachsen. Der Fokus liegt hier wie im abgelaufenen Geschäftsjahr auf dem Ausbau der Geschäftstätigkeit sowohl in der DACH-Region (Deutschland, Österreich und Schweiz) als auch in der Region Northern Europe (Benelux, Großbritannien, Nordics); dieses insbesondere durch weitere Investitionen in den Bereichen Vertrieb und Consulting. Die operativen Kosten sollen dabei auf dem Niveau des Vorjahres bleiben.

Gemäß der Planung des Vorstands ist die Liquidität der Softline Gruppe bis Ende 2022 sichergestellt.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2019 wurden in der Einzelgesellschaft Softline AG keine nennenswerten Investitionen getätigt.

3.4.3 Ertragslage

Die Softline AG ist, wie bereits erläutert, vorwiegend als Holdinggesellschaft für ihre Tochtergesellschaften tätig und verfügt über nahezu kein operatives Eigengeschäft.

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die Softline AG Umsatzerlöse von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR). Diese umfassen insbesondere die Konzern- und Managementumlage (0,7 Mio. EUR).

Die für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 berechneten Umsatzerlöse enthalten nach Finalisierung der Neudefinition des BilRUG⁸ keine Erträge aus Konzernumlagen aus

⁸ Am 22.07.2015 wurde das BilRUG (Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz) im BGBl verkündet. Damit sind die Änderungen erstmals anwendbar für Geschäftsjahre, die am 31. Dezember 2015 beginnen. Zu den wichtigsten Änderungen des BilRUG zählen eine Neudefinition der Umsatzerlöse sowie eine Konkretisierung und Ausweitung der Anhangangaben sowie eine Konkretisierung im Bereich der Konzernrechnungslegung.

konzerninternen Weiterberechnungen. Daher sind weiterberechnete Aufwendungen, z. B. für Pkw-Kosten und Leasinggebühren, in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 512 TEUR und beinhalten im Wesentlichen weiterberechnete Aufwendungen (498 TEUR).

Vor dem Hintergrund, dass die Softline AG nicht operativ tätig ist, sind im Geschäftsjahr 2019 keine Materialkosten angefallen. Die Personalkosten von 272 TEUR sind gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund des erfolgsabhängigen Bonus im Vorstandsbereich um 75 TEUR höher.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lagen mit 7 TEUR auf dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 1,2 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres von 1,2 Mio. EUR. Hier finden sich neben Pkw- und Reisekosten (0,4 Mio. EUR) die Kosten für Business Development (0,2 Mio. EUR), die Rechts- und Beratungskosten (0,1 Mio. EUR), Versicherungen (0,1 Mio. EUR) sowie die Kosten für das Finance Center und die Verwaltung der Softline AG (ca. 0,1 Mio. EUR) wieder.

Abschreibungen auf Finanzanlagen fielen im Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 2,2 Mio. EUR an. Die Abschreibung wurde auf den Beteiligungsbuchwert der Softline Solutions France, Frankreich, vorgenommen. Ertragssteuern fallen wegen eines negativen steuerlichen Ergebnisses nicht an.

Steuerungsgrößen der Softline AG und ihrer Tochtergesellschaften sind neben dem Umsatz und Deckungsbeitrag insbesondere das EBITDA und EBIT. Da die Softline AG kein operatives Geschäft hat, wurde keine Planung für Umsatz und Deckungsbeitrag vorgenommen. Auf EBITDA-Ebene hat die Softline AG aufgrund der gegenüber Vorjahr niedrigeren sonstigen betrieblichen Erträge (niedrigere Konzernumlage als im Vorjahr) sowie aufgrund höherer Personalaufwendungen mit -213 TEUR unter dem Ergebnis des Vorjahrs (-59 TEUR) abgeschlossen.

Insgesamt liegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter den Plankosten (Versicherungen -55 TEUR, Buchhaltungs- und Prüfungsgebühren -27 TEUR, Reisekosten -6 TEUR, Kfz-Kosten -4 TEUR). Auf EBIT-Ebene hat sich das Ergebnis der Softline AG im Jahr 2019 mit -2.627 TEUR durch die Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der Softline Solutions France i. H. v. 2,2 Mio. EUR deutlich schlechter entwickelt als im Vorjahr (-324 TEUR). Der Jahresfehlbetrag liegt daher mit -2.525 TEUR deutlich unter dem Vorjahresergebnis von -229 TEUR.

Für das Geschäftsjahr 2020 rechnen wir mit einem EBITDA auf vergleichbarem Niveau wie im Geschäftsjahr 2019.

3.4.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Softline Gruppe

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts beurteilt der Vorstand die weitere Geschäftsentwicklung der Softline Gruppe als sehr positiv. Die Trennung von unprofitablen Tochtergesellschaften, die strukturellen Anpassungen in der Vergangenheit und die Fokussierung auf

profitable Kernbereiche haben die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe nachhaltig gestärkt.

3.5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2019 war in der Muttergesellschaft Softline AG neben dem Vorstand kein weiterer Mitarbeiter beschäftigt. Die gesamte Softline Gruppe beschäftigte im gleichen Zeitraum durchschnittlich 202 Mitarbeiter und 201 Mitarbeiter zum Stichtag 31. Dezember 2019.

3.6 Risikobericht

Risikomanagement und Steuerungssystem

Die zur Steuerung der Unternehmensgruppe notwendigen Kennzahlen (u. a. Auftragseingang [AE], Auftragsbestand [AB], Umsatz, Deckungsbeitrag [DB], EBITDA [Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen] und EBIT [Ergebnis vor Zinsen und Steuern]) stehen dem Management der Softline AG nach vorheriger Aufbereitung zur Verfügung und werden laufend mit den Planvorgaben und Vorjahreswerten verglichen. Die Softline AG verfügt über ein zentrales Berichts- und Kontrollwesen, dessen laufend bereitgestellte und aufbereitete Daten den Informationsansprüchen des Managements hinsichtlich der frühzeitigen Erkennung von bestandsgefährdenden Risiken, entsprechend der Größe und Übersichtlichkeit der Softline Gruppe, als Basiswerk genügt, aber stetig weiterentwickelt wird.

Über das zentrale Berichts- und Kontrollwesen werden wöchentlich mit den lokalen Führungskräften die aktuellen Themen, Chancen und Risiken besprochen. Innerhalb der Gruppe finden im monatlichen Rhythmus länder- und bereichsübergreifende Management-Meetings statt.

Unternehmerische Risiken

Das unternehmerische Risiko der Softline AG liegt vorwiegend in der optimalen Steuerung der Tochterunternehmen, welche das operative Kerngeschäft der Gruppe ausüben.

Durch das schlanke Management erfolgen die Steuerung und die Kontrolle der einzelnen Bereiche und Gesellschaften deutlich direkter.

In Verbindung mit der Durchführung von Aktivitäten von Tochterunternehmen bestehen Risiken durch deren weitere Integration, die Notwendigkeit zur Restrukturierung sowie Risiken aus Geschäftsaktivitäten, die bisher nicht zum Kerngeschäft der Softline Gruppe gehörten.

Zudem sind große Beratungsgeschäfte schwer prognostizierbar und können zu Abhängigkeiten von einzelnen Großkunden führen.

Marktrisiken

Die Softline AG mit ihren Tochtergesellschaften unterliegt trotz der internationalen Ausrichtung Marktrisiken. Die IT-Branche ist in allen Ländern, in denen die Softline Gruppe vertreten ist, durch starke dynamische Veränderungen gekennzeichnet.

Allgemeine Änderungen bei Herstellern und Lieferanten, Produkten und Technologien, welche Einfluss auf Preise und Umsätze haben, überwachen wir permanent durch einen intensiven Kontakt mit unseren nationalen und internationalen Partnern, Herstellern und Kunden.

Durch eine vertikale Integration innerhalb der europäischen Gruppe, eine Vereinheitlichung von Produkten und Services sowie die Integration von Lösungen, Produkten, Services und Business-Plattformen sind wir in der Lage, ein ausgewogenes Dienstleistungsportfolio anzubieten, welches sich Marktschwankungen zügig anpassen kann.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Softline AG sowie ihre Tochtergesellschaften unterliegen grundsätzlich Liquiditäts-, Zins- und Bonitätsrisiken. Die Softline AG, als reine Holding ohne eigene nennenswerte Umsätze und Erträge, ist auf die Liquiditätszuflüsse aus den Tochtergesellschaften in Form von Darlehensrückzahlungen bzw. über Konzernumlagen angewiesen.

Die ausreichende Liquidität, welche die Softline Gruppe durch geeignete Maßnahmen sicherstellen muss, ist eines der zentralen Finanzrisiken sowohl für die Gruppe als auch für die Softline AG als Muttergesellschaft. Neuausrichtung, Umstrukturierung sowie das weitere Wachstum der einzelnen Tochtergesellschaften müssen durch entsprechende Finanzierungsmaßnahmen, Kostenoptimierung und effektiven Personaleinsatz sichergestellt werden. Maßnahmen zur Eigenkapitalstärkung, Gesellschafterdarlehen mit Rangrücktritt, Sale-and-lease-back sowie Factoring, aber auch das Eintreten der Planprognosen einschließlich Überwachung und schneller Reaktionsmöglichkeiten bei Abweichungen sind die Basis für die weitere Sicherstellung der Liquidität und der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Gemäß der Planung des Vorstands ist die Liquidität der Softline Gruppe bis Ende 2022 sichergestellt.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass zukunftsbezogene Aussagen naturgemäß stets mit Unsicherheiten behaftet sind und die tatsächlich eintretenden Ergebnisse von den prognostizierten abweichen können.

Das Ausfallrisiko von Forderungen bzw. geplanten Kundenprojekten führt weiterhin zu einem möglichen Liquiditätsrisiko, welchem durch ein intensives Liquiditäts- und Cashflow-Management über alle Gesellschaften entgegengewirkt wird. Mögliche Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch ein aktives Forderungsmanagement reduziert. Bestehenden Risiken aufgrund drohender Forderungsausfälle wird durch Wertberichtigungen in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Die Softline AG und ihre Tochtergesellschaften unterliegen aktuell keinen Zinsrisiken, da die Softline Gruppe aktuell keine Fremdfinanzierung benötigt. Ebenso ist das Factoring bei Tochtergesellschaften durch vertraglich festgelegte Konditionen definiert.

Eine ausreichende Bonität der Softline AG und damit auch der Softline Gruppe ist die wesentliche Grundlage für die Gewährung von Fremdkapital, insbesondere durch Gesellschafter, Banken und Lieferanten, und somit auch Grundvoraussetzung für das langfristige Bestehen des Unternehmens. Daher ist es das Ziel, eine Verbesserung der Bonitätsbeurteilung und die jederzeitige Sicherstellung der Liquidität der Softline AG und der

Softline Gruppe durch Steigerungen der Ertragskraft zu erarbeiten, um Risiken für die Gruppe zu mindern.

3.7 Chancenbericht

Die deutsche Wirtschaft war nach Aussage des Instituts für Weltwirtschaft an der Uni Kiel nach dem Abschwung im vergangenen Jahr gerade im Begriff, wieder Tritt zu fassen. So mehrten sich zuletzt die Zeichen, dass insbesondere die Industrie ihren Boden finden und sich allmählich wieder aus der Rezession lösen würde. Die sich für den Jahresauftakt abzeichnende zaghafte Belebung der ökonomischen Aktivität wird jedoch durch die Folgen der Corona-Pandemie jäh unterbrochen.

Es zeichnet sich immer deutlicher ab, dass die Folgen der Corona-Pandemie die wirtschaftliche Aktivität – in der übrigen Welt wie auch hierzulande – so stark belastet, dass mit drastischen Rückgängen in der Wertschöpfung zu rechnen ist. Diese betreffen nicht nur die Industrie, sondern auch die sich bislang robust zeigenden konsumnahen Dienstleistungsbereiche. Auch wenn die Corona-Pandemie bis zur Mitte des Jahres abflauen sollte, wird sie eine ausgeprägte V-Form im Konjunkturverlauf des laufenden Jahres hinterlassen, die die Wirtschaftsleistung im Gesamtjahr deutlich dämpft.

Vor diesem Hintergrund rechnet das IfW für das laufende Jahr mit einem leichten Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 0,1 Prozent. Für das kommende Jahr prognostiziert das IfW aufgrund der Aufholeffekte allerdings eine kräftige Steigerung im Bereich von 2,3 Prozent.⁹

Laut der monatlichen Konjunkturumfrage von Bitkom und ifo-Institut in der ITK-Branche hat sich das Geschäftsklima unter dem Eindruck der Corona-Krise im März stark eingetrübt. Jedes dritte Unternehmen der IT- und Telekommunikationsbranche (31 Prozent) verzeichnete im März einen Nachfragerückgang. Während 55 Prozent der Unternehmen negative Folgen der Pandemie feststellten, berichteten 43 Prozent davon, dass die Pandemie keine Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit habe. Lediglich drei Prozent bemerkten einen positiven Effekt.

„Die Unternehmen der IT- und Telekommunikationsbranche beurteilen ihre konjunkturellen Perspektiven zwar besser als die Wirtschaft insgesamt. Aber auch in den Auftragsbüchern der Bitkom-Unternehmen hat sich die Corona-Krise jetzt schon bemerkbar gemacht und sie drückt messbar auf die Stimmung“, sagt Bitkom-Präsident Achim Berg.¹⁰

Gemäß einer aktuellen Blitzumfrage von Lünendonk unter B2B-Dienstleistern von Anfang April 2020 befinden sich die Business-to-Business-Dienstleistungsunternehmen (B2B) bereits im Krisenmodus. 96 Prozent der befragten 157 Teilnehmer geben an, komplett (65 Prozent) oder teilweise (31 Prozent) einen Krisenplan umgesetzt zu haben und 89 Prozent der Studienteilnehmer rechnen im Geschäftsjahr 2020 mit negativen Abweichungen vom geplanten Jahresumsatz. Während die eigene Arbeit vielerorts auf Homeoffice umgestellt werden konnte,

⁹ IfW, Medieninformation, 11.03.2020 – ifw Kieler Konjunkturberichte: „Deutsche Konjunktur im Frühjahr 2020“.

¹⁰ Bitkom Pressemitteilung, 09.04.2020 – „Corona-Krise drückt Stimmung in der Digitalbranche“.

machen den Dienstleistern die temporäre Schließung von Kundenstandorten und die damit einhergehende Einschränkung der Vor-Ort-Aktivitäten zu schaffen.¹¹

Auch die Softline Gruppe hat mittlerweile, bedingt durch die Corona-Pandemie, in den Krisenmodus geschaltet. Insbesondere in dem Bereich Managed Field Services sind Projekte zum kompletten Stillstand gekommen, weil Kunden ihre Standorte geschlossen bzw. den Betrieb vollständig eingestellt haben. Softline hat umgehend reagiert und sowohl mit den Kunden eine weiter funktionierende Notbetreuung sichergestellt als auch gleichzeitig die eigenen Kosten durch die Einführung von Kurzarbeit heruntergefahren. In den anderen Bereichen „Software Asset Management“, „Informations- und IT-Sicherheit“, „Cloud und Future Datacenter“ sowie „Digital Workplace“ haben wir bisher nur geringe Einschränkungen erfahren, da es sich hier einerseits um Betriebsthemen handelt, die auch bei eingeschränktem Geschäft der Endkunden weiterlaufen müssen; aber andererseits auch, weil wir unsere Kunden explizit dabei unterstützen, selbst in der Lage zu sein, sicher und mit weiterhin hoher Qualität arbeitsfähig zu sein, auch wenn deren eigene Mitarbeiter remote bzw. im Homeoffice arbeiten.

Die Weiterentwicklung des Unternehmensportfolios, ausgerichtet an den Anforderungen und Erwartungen des Marktes und speziell unserer Kunden, zahlt sich hier deutlich aus. Die Corona-Pandemie wird sich gewiss auch auf das Wachstum der Softline Gruppe auswirken. Wir gehen hier aber vorwiegend von einer Verschiebung aus, da die von uns bearbeiteten Themen weiterhin relevant sind und einer steigenden Nachfrage unterliegen.

Wir sehen auch weiterhin einen sehr großen Beratungsbedarf und ein deutliches Marktwachstum in den Bereichen IT-Asset Management und Cloud-Dienstleistungen. Daher werden wir dementsprechend in den kommenden Jahren auch weiter intensiv in Personal, Ausbildung und die Weiterentwicklung von Themen, Lösungen und Dienstleistungen für unsere Kunden investieren.

Wie bereits in den vergangenen Jahren hat das Thema Personalentwicklung und Gewinnung neuer hoch motivierter Berater und Spezialisten für die Softline Gruppe weiterhin eine der höchsten Prioritäten. Wir werden durch die frühzeitige Einbindung von Nachwuchskräften durch ein eigenes Ausbildungsprogramm, Praktika, Master- und Bachelorarbeiten sowie die enge Zusammenarbeit mit Universitäten und Fachhochschulen dem Mangel an qualifizierten Mitarbeitern entgegensteuern und führen auch unsere Zusammenarbeit mit der studentischen Unternehmensberatung „CampusInform“ der Universität Leipzig als Kurator fort.

Die erneute Auszeichnung von Flexera als „EMEA Partner of the Year 2019“ Anfang dieses Jahres hat wieder einmal den sehr hohen Ausbildungsgrad der Softline Mitarbeiter sowie die sehr erfolgreiche Arbeit bestätigt und unsere positive Wahrnehmung am Markt zusammen mit der starken Präsenz der Softline Gruppe mit Niederlassungen bzw. Projekten in u. a. Benelux, Skandinavien, UK, der Schweiz und Österreich hervorgehoben.

Unter dem Motto „Achieving Compliance, Control and Cost savings for your IT“ werden wir uns, wie auch in den vergangenen Jahren, mit den wichtigsten Digitalthemen des Jahres beschäftigen. Neben Informations- und IT-Sicherheit gehören Cloud-Computing und die Digitale

¹¹ Lünendonk Presseinformation, 03.04.2020 – „Auswirkungen des Corona-Virus auf die Service-Branche: 89 Prozent der B2B-Dienstleister erwarten Umsatzrückgänge“.

Integration bzw. die Digitalisierung von Geschäftsprozessen zu den wichtigsten und herausforderndsten Aufgabenstellungen, denen wir uns aber gerne als „Trusted Advisor“ sowohl mit der Business-Beratung, der technischen Beratung und Implementierung als auch als Managed-Services-Dienstleister stellen. Wir unterstützen unsere mittelständischen und großen Kunden auf ihrem Weg der Digitalisierung und übernehmen nach Beratung und Umsetzung auch die Betreuung und den Betrieb ihrer IT-Infrastruktur, damit diese sich auf ihr eigentliches Kerngeschäft konzentrieren können.

Die Liquidität der Softline AG entwickelt sich aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften sowohl durch die Tilgung von Intercompany-Darlehen als auch durch zukünftige Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften in den Folgejahren weiterhin sehr positiv. Die in 2017 abgeschlossene Restrukturierung der Bilanz durch Umwandlung von Darlehen in Eigenkapital hat für eine deutliche Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Dritten sowie für eine nachhaltige Stärkung des Eigenkapitals gesorgt. Damit erschließen sich der Aktiengesellschaft neue Finanzierungsmöglichkeiten für Investitionen zur Finanzierung des geplanten weiteren Wachstums der Softline Gruppe.

3.8 Prognosebericht

Die Prognose für die Softline AG basiert auf der Prognose der Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften.

Mit den erzielten Umsätzen im vergangenen Jahr, dem erwirtschafteten operativen Ergebnis und dem umfangreichen Auftragsbestand zum Jahresende haben wir die Grundlage geschaffen, die Softline Gruppe auf ein neues Level zu heben. Wir haben nicht nur in der Region DACH, sondern insbesondere in der Region Northern Europe (Benelux, UK) deutlich zugelegt. Wir haben uns vorgenommen, in den nächsten drei Jahren nochmals deutlich zu wachsen und mit einer optimierten Margenqualität unser operatives Ergebnis auf EBITDA-Ebene nahezu zu verdreifachen. Im Rahmen dieser Wachstumsstrategie und weiteren Fokussierung werden wir uns noch in der ersten Jahreshälfte 2020 aus dem französischen Softwarevertrieb zurückziehen.¹²

Um dieses Wachstumsziel zu erreichen, haben wir im vergangenen Jahr unseren neuen Standort in Wolfsburg eröffnet und darüber hinaus damit begonnen, unsere Büroräume in Leipzig deutlich zu erweitern und zu modernisieren. Weiterhin werden wir in diesem und den kommenden Jahren intensiv in das Wachstum in den Bereichen Software Asset Management, Cloud und Managed Services investieren.

Zusätzlich zu den um ca. 0,2 Mio. EUR pro Jahr gestiegenen Raumkosten rechnen wir für das kommende Jahr mit Wachstumskosten von ca. 0,5 – 0,7 Mio. EUR. Daraus resultierend prognostizieren wir für das Geschäftsjahr 2020 ein operatives Ergebnis auf EBITDA-Ebene von 0,6 bis 0,8 Mio. EUR. Auf EBIT-Ebene prognostizieren wir für die Unternehmensgruppe in 2020 ein Ergebnis von 0,4 bis 0,6 Mio. EUR und für 2021 von 1,3 bis 1,5 Mio. EUR.¹³

¹² Die hier auf uns zukommenden geschätzten Restrukturierungsaufwendungen i. H. v. 0,2 Mio. EUR sind bereits im Geschäftsjahr 2019 entsprechend zurückgestellt.

¹³ Vor Konzernkonsolidierung, ohne Abschreibungen auf Konzernebene.

Wie bereits im Vorjahr haben wir neben mehrjährigen Projekten in den Bereichen Software Asset Management und IT-Sicherheit in den vergangenen zwölf Monaten in allen Geschäftsbereichen weitere Beratungs- und Dienstleistungsprojekte bei vielen Neukunden gewinnen können.

Die Budget- und Mittelfristplanung erfolgt in allen Gesellschaften einmal pro Jahr für einen Zeitraum von drei Jahren und wird auf Konzernebene konsolidiert. Diese wird von den Geschäftsführern bzw. Führungskräften der einzelnen Gesellschaften, basierend auf den Vorjahreswerten, dem bestehenden Auftragsbestand, einer gewichteten Pipeline und der Gesamtentwicklung des Marktes, erstellt. Mit jedem Quartalsabschluss wird auf Basis der aktuellen Zahlen eine neue Vorschau zum Jahresende sowie eine Prognose für die Folgejahre abgegeben.

Zur Erreichung des geplanten Wachstums, der weiteren Internationalisierung der Softline Gruppe und steigender Profitabilität werden wir wie in den vergangenen Jahren in unser wichtigstes und stärkstes Asset investieren – unsere Mitarbeiter. Wir werden unsere Beratungs- und Vertriebsmannschaft in allen operativen Gesellschaften im In- und Ausland weiter deutlich verstärken und ebenso intensiv wie bisher in deren Aus- und Weiterbildung investieren. Darüber hinaus werden wir weiterhin nach potenziellen Partnern zur Erweiterung unserer Lösungskompetenz und unserer Verfügbarkeit Ausschau halten. Für dieses Wachstumsvorhaben benötigen wir neben den bereits eingeleiteten Umsatz- und Profitabilitätssteigerungsmaßnahmen zusätzliches Kapital. Daher sind der Vorstand und Aufsichtsrat der Softline AG bereits in Gesprächen bzgl. weiterer Finanzierungsoptionen zu deren Umsetzung.

Strategischer Ausblick

Die aktuellen Auswirkungen der Corona-Pandemie haben nichts an unserer langfristigen Strategie für die nächsten Jahre geändert. Digitalisierung, Informations- und IT-Sicherheit, Cloud, IoT und Künstliche Intelligenz sind auch in diesem Jahr und in den nächsten Jahren die wichtigsten Herausforderungen in Industrie und Mittelstand, aber auch im öffentlichen Dienst und in der Verwaltung.

Mit ihren ca. 200 bestens ausgebildeten, hoch qualifizierten und gut motivierten Mitarbeitern ist die Softline Gruppe hervorragend aufgestellt, viele dieser Themen im Rahmen ihres Beratungs- und Dienstleistungsportfolios auf Basis ihrer umfangreichen Erfahrung und des starken und wachsenden Partnernetzwerks erfolgreich zu bedienen. Wir werden uns im Rahmen unserer Wachstumsstrategie deutlich auf die Themen „IT-Asset Management“ und „Cloud und Future Data Center“ konzentrieren, sind aber auch in den anderen Kernbereichen „Informations- und IT-Sicherheit“ und „Digital Workplace“ weiterhin sehr gut aufgestellt, mit Beratungsansätzen, Lösungen und Dienstleistungen die wachsenden Herausforderungen unserer Kunden zu bedienen.

Die Komplexität dieser Herausforderungen nimmt im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung in allen Bereichen und Branchen stetig zu und Unternehmen sind bereits heute nicht mehr in der Lage, diesen Herausforderungen allein zu begegnen bzw. das entsprechende Know-how aufzubauen oder vorzuhalten.

Die Softline Gruppe ist mit ihren hoch qualifizierten Beratern und ihrer umfangreichen Expertise und Erfahrung bestens gerüstet, diesen Herausforderungen gemeinsam mit dem Kunden zu begegnen. Mit Lösungskompetenz aus einer Hand, angefangen bei der Erstellung des Digitalisierungskonzepts über die Umsetzung und Implementierung, Auswahl der richtigen Hard- und Software bis hin zum anschließenden Managed Service über alle Portfoliobereiche, ist die Softline Gruppe in der Lage, ihre Kunden zu entlasten, damit diese sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

Unter Führung der Geschäftsleitung der beiden deutschen Tochtergesellschaften, Softline Solutions GmbH in Leipzig und Softline Services GmbH in Aschheim bei München, planen wir in den kommenden Jahren mit einem deutlichen Umsatz- und Ergebniswachstum in der Region DACH (Deutschland, Österreich, Schweiz). In Softline DACH bieten wir bereits das gesamte Softline Portfolio an und planen, durch neue Kunden, aber auch durch neue Dienstleistungen und Beratungsprodukte unseren Marktanteil deutlich zu vergrößern.

Mit dem Namen Softline Solutions Northern Europe haben wir die Gesellschaften in den Niederlanden, Belgien und Großbritannien sowie die Regionen Benelux, UK und Nordics zusammengefasst. Unter der Führung der niederländischen Gesellschaft planen wir, in allen Regionen weiter zu wachsen und unser Portfolio – bisher liegt hier der Fokus auf IT-Asset Management – deutlich auszubauen. Insbesondere in den Bereichen Informations- und IT-Sicherheit sowie Cloud-Dienstleistungen sehen wir einen deutlich steigenden Bedarf.

Finanzieller Ausblick

Nach der erfolgreichen Bilanzrestrukturierung durch die im Mai 2017 erfolgte Kapitalherabsetzung mit nachfolgender Kapitalerhöhung durch Sacheinlage hat es die Softline Gruppe auch zum Jahresende 2019 geschafft, auf Konzernebene ein positives Ergebnis auf allen Ergebnisebenen zu erwirtschaften.

Diese Bilanzrestrukturierung sowie das positive Konzernergebnis ermöglichen es der Softline Gruppe, neben den Gesprächen mit Hauptinvestoren und Gesellschaftern auch mit zukünftigen Investoren und Kreditinstituten ernsthafte Gespräche bzgl. weiterer Finanzierungsmöglichkeiten für die geplanten Investitionen sowohl in die bestehende Organisation als auch in eventuelles anorganisches Wachstum zu führen.

3.9 Schlusserklärung des Vorstandes gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Hiermit erklärt der Vorstand, dass die Softline AG, Leipzig, bei denen im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die ihm zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.

Leipzig, den 29. April 2020

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Martin Schaletzky".

Martin Schaletzky
Vorstand

4 Einzelgesellschaftsabschluss

4.1 Gewinn- und Verlustrechnung

	2019	2019	2018
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		746.800,00	653.757,94
2. sonstige betriebliche Erträge		511.577,61	733.233,23
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-247.479,55		-173.265,89
b) soziale Abgaben	-24.628,32		-24.171,68
- davon für Altersversorgung:			
EUR 20.164,08 (Vorjahr: EUR 19.742,48)			
		<u>-272.107,87</u>	<u>-197.437,57</u>
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-7.429,87	-8.103,76
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.199.503,98	-1.248.860,99
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		116.561,03	133.048,76
- davon aus verbundenen Unternehmen:			
EUR 116.504,49 (Vorjahr: EUR 132.994,35)			
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		-2.405.748,21	-256.418,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-5.031,95	-16.340,99
- davon aus verbundenen Unternehmen:			
EUR 4.984,95 (Vorjahr: EUR 13.037,99)			
9. Ergebnis nach Steuern		<u>-2.514.883,24</u>	<u>-207.121,38</u>
10. Sonstige Steuern		-9.983,25	-21.546,99
11. Jahresfehlbetrag		<u>-2.524.866,49</u>	<u>-228.668,37</u>
12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-6.320.013,11	-6.091.344,74
13. Bilanzverlust		<u><u>-8.844.879,60</u></u>	<u><u>-6.320.013,11</u></u>

4.2 Bilanz

AKTIVA

	EUR	EUR	EUR
	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		20.077,30	26.263,66
II. Sachanlagen andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.489,64	3.763,35
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.673.592,00		3.828.149,99
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.465.617,23		5.902.167,80
		7.139.209,23	9.730.317,79
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	120.189,06		
2. sonstige Vermögensgegenstände	9.438,16		
		129.627,22	56.388,15
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		8.574,80	13.426,56
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		29.060,08	27.940,37
		7.331.038,27	9.858.099,88

PASSIVA

	EUR	EUR	EUR
	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	1.714.389,00		1.714.389,00
II. Kapitalrücklage	13.867.093,15		13.867.093,15
III. Bilanzverlust	<u>-8.844.879,60</u>		<u>-6.320.013,11</u>
		6.736.602,55	9.261.469,04
B. RÜCKSTELLUNGEN			
sonstige Rückstellungen		388.876,92	86.364,04
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62.611,71		50.409,97
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	118.359,74		415.071,37
3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>24.587,35</u>		<u>44.785,46</u>
– davon aus Steuern: EUR 21.670,13 (Vorjahr: EUR 10.302,47)		205.558,80	510.266,80
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)			
		<u>7.331.038,27</u>	<u>9.858.099,88</u>



„Wir fokussieren uns auf den Ausbau unseres marginstarken Geschäfts – hierfür entwickeln wir unser Beratungsportfolio kontinuierlich weiter.“

5 Anhang Softline AG

5.1 Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der vorliegende Jahresabschluss der Softline AG für das Geschäftsjahr 2019 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die größenabhängigen Erleichterungen nach § 288 Abs. 1 HGB teilweise in Anspruch genommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Auf der Grundlage der vorgelegten Unternehmensplanung ist die Finanzierung in einem Drei-Jahres-Zeitraum ab dem Bilanzstichtag jederzeit sichergestellt.

Die Softline AG hat ihren Sitz in Leipzig und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Leipzig unter der Register-Nr. HRB 26381.

5.2 Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen zum Nennwert bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Risikobehafteten Positionen ist durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Liquide Mittel sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten Vorauszahlungen für künftige Zeiträume, die zeitanteilig abgegrenzt werden.

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert bilanziert.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) bemessen und erfassen alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten in angemessenem Umfang. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

5.3 Erläuterungen zur Bilanz

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen folgende Tochtergesellschaften:

	Beteiligung in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
Inland			
Softline Solutions GmbH, Leipzig	100,0	-1.174	972
Softline Services GmbH, Aschheim	100,0	-2.832	241
XPERTLINK GmbH, Aschheim ¹⁾	100,0	-409	3
Ausland			
Softline Solutions Netherlands B.V., Nieuwegein, Niederlande	100,0	-232	-103
Softline Solutions N.V., Antwerpen, Belgien ²⁾	100,0	-644	46
Softline Solutions France S.A.S., Vélizy, Frankreich	100,0	-108	-255
Softline Solutions Ltd., London, Großbritannien	100,0	-24	-9

¹⁾ über Softline Services GmbH, Aschheim.

²⁾ 1,0 Prozent über Softline Solutions GmbH, Leipzig.

Die sonstigen Ausleihungen betreffen Darlehen an die Softline Solutions GmbH, Leipzig, von 2.947 TEUR, die Softline Services GmbH, Aschheim, von 2.282 TEUR und die Softline Solutions Netherlands B.V., Nieuwegein, Niederlande, von 236 TEUR.

Auf den Beteiligungsbuchwert der Softline Solutions France S.A.S., Vélizy/ Frankreich, erfolgte im Geschäftsjahr eine Abwertung auf den beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 2.155 TEUR.

Das gewährte Darlehen an die Softline Services GmbH, Aschheim, ist in Höhe von 800 TEUR wertberichtigt. Das gewährte Darlehen an die Softline Solutions NV, Antwerpen, Belgien, ist im

Nennwert von 646 TEUR wertberichtigt. Im Jahr 2014 erfolgten Forderungsverzichte mit Besserungsabreden von 1.000 TEUR, die bereits im Jahr 2013 als Wertberichtigungen abgebildet waren. Die Verzichte sind gegenüber der Softline Services GmbH, Aschheim, in Höhe von 600 TEUR sowie der Softline Solutions GmbH, Leipzig, in Höhe von 400 TEUR erklärt worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Es sind keine sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten (Vj. 18 TEUR).

Gezeichnetes Kapital

	31.12.2019	31.12.2018
Anzahl Stückaktien (Nennbetrag 1,00 EUR)	1.714.889	1.714.889
Grundkapital (in EUR)*	1.714.889	1.714.889
Eigene Anteile (in EUR)	500	500
Gezeichnetes Kapital	1.714.389	1.714.389

* enthält das Grundkapital der eigenen Aktien

Eigene Aktien

Die Gesellschaft hielt durch Erwerb am 30. März 2011 zum 31. Dezember 2011 die Anzahl von 105.000 eigenen Aktien. Diese waren für ein Incentive-Programm für die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften vorgesehen. In 2012 wurden im Rahmen der Einigung mit dem ehemaligen Vorstand Harry Kloosterman insgesamt 100.000 eigene Aktien unentgeltlich übertragen. Die eigenen Aktien waren zu einem Preis von 277 TEUR erworben worden. Zum 31. Dezember 2019 sind noch 500 eigene Aktien im Bestand. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,03 Prozent (Vorjahr: 0,03 Prozent).

Genehmigtes Kapital (2015/I)

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. September 2015 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. September 2020 gegen Bar- und/ oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 5.149.042,00 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2015/I).

Bilanzverlust

Im Bilanzverlust ist ein Verlustvortrag in Höhe von 6.320 TEUR enthalten.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Kosten im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss, Aufsichtsratsvergütungen, Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie für Risiken im Rahmen der Abwicklung der Softline Solutions France S.A.S., Vélizy/ Frankreich gebildet.

Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind 22 TEUR aus Steuern sowie 1 TEUR im Rahmen der sozialen Sicherheit enthalten.

Alle Werte in TEUR	Summe	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63 (Vj. 50)	63 (Vj. 50)	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	118 (Vj. 415)	118 (Vj. 415)	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	25 (Vj. 45)	25 (Vj. 45)	0	0
Summe Verbindlichkeiten	206 (Vj. 510)	206 (Vj. 510)	0	0

Haftungsverhältnisse

Es bestehen insgesamt 558 TEUR Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften (Vorjahr: 446 TEUR Bürgschaften). Das Risiko der Inanspruchnahme wird als niedrig eingeschätzt, da die Hauptgläubiger ihren Verpflichtungen nachkommen.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Zum 31. Dezember 2019 bestehen Rechte aus Besserungsscheinen in Höhe von 1.000 TEUR (Vorjahr: 1.000 TEUR).

5.4 Sonstige Angaben

Mitglieder des Vorstands

- Dipl.-Ing. Dipl.-Oec. Martin A. Schaletzky, Augsburg, Vorstandsvorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrats

- Prof. Dr. Knut Löschke – selbstständiger Unternehmer, Leipzig (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- Stefan Kiener – Rechtsanwalt, Geschäftsführer der Rechtsanwaltsgesellschaft mbH Rainer Haas & Kollegen, Baden-Baden (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 06. September 2019)
- Florian Schulte – Geschäftsführer der S. K. Management- und Beteiligungs GmbH (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit dem 07. September 2019)
- Karl-Heinz Warum – Geschäftsführer SBC-Strategic Business Consulting

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte in 2019 keine Mitarbeiter.

Mitteilungen nach § 20 AktG

Die S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden, teilte gemäß § 20 AktG mit, dass ihr mehr als die Hälfte der Aktien unmittelbar gehören.

Konzernverhältnisse

Mittlerweile gilt die S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden, auch verhältnismäßig als verbundenes Unternehmen der Softline AG. Die S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden, ist von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Softline AG erzielte in 2019 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -2.525 TEUR; der Bilanzverlust zum 31. Dezember 2019 beträgt -8.845 TEUR. Dieser wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Leipzig, den 29. April 2020



Martin A. Schaletzky
Vorstand

6 Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Softline AG hat im Geschäftsjahr 2019 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten und seine Tätigkeit sorgfältig überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat direkt und rechtzeitig eingebunden. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah sowohl schriftlich als auch mündlich umfassend über die Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie über die aktuelle und zu erwartende Geschäftssituation. Der Aufsichtsrat wurde rechtzeitig über bevorstehende geschäftliche, fachbezogene und personelle Maßnahmen informiert, welche vom Aufsichtsrat insbesondere hinsichtlich ihrer Rechtmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft und genehmigt wurden. In gleicher Weise wurde das Risikomanagement erörtert. Besonderes Augenmerk galt im Geschäftsjahr 2019 der Erarbeitung einer inhaltlichen, personellen und finanziellen Entwicklungsstrategie, mit der die fachliche Ausrichtung und die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens im mittelfristigen Zeitraum umrissen wurde. Diese Themen wurden in jeder Aufsichtsratssitzung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Marktfaktoren mit dem Vorstand ausführlich auch unter Beteiligung weiterer Mitglieder des Managements diskutiert.

Im Geschäftsjahr 2019 fanden fünf ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Darüber hinaus fanden informelle Gespräche der Aufsichtsratsmitglieder untereinander statt, um die AR-Sitzungen und die Strategiegespräche mit dem Top-Management vorzubereiten.

Die Aufsichtsratsmitglieder standen für direkte Unterstützung und Erfahrungsaustausch auf Anfragen des Vorstands und anderer Manager der Gesellschaft sowohl telefonisch als auch persönlich zur Verfügung.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats mit dem Vorstand und den leitenden Mitarbeitern der Gesellschaft regelmäßig Kontakt gehalten und mit ihnen die Strategie, die Geschäftsentwicklung, besondere Kundensituationen sowie wichtige Geschäftsvorfälle und das Risikomanagement der Gesellschaft erörtert. Im Geschäftsjahr 2019 fand in jedem Monat des Jahres ein Treffen des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Vorstand sowie mit anderen Führungskräften der Gesellschaft statt.

Die im Berichtszeitraum dem Aufsichtsrat von der Geschäftsführung nach § 111 Abs. 4 AktG zur Zustimmung vorgelegten Geschäfte wurden genehmigt.

Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglieder der Softline AG sind nicht aufgetreten.

Jahresabschluss

Die zum Abschlussprüfer gewählte Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2019 unter Einbeziehung der Buchführung und unter Beachtung der entsprechenden gesetzlichen Vorschriften geprüft. Die Prüfung des Abschlussprüfers hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Abschlussprüfer hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Dieser Abschluss und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie wurden in einer Sitzung am 29. April 2020 von Aufsichtsrat und Vorstand im Beisein des Wirtschaftsprüfers erörtert. Sämtliche Fragen des Aufsichtsrats wurden ausführlich beantwortet. Das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat erhebt nach eigener Prüfung keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat billigt einstimmig den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Der Jahresabschluss gilt somit als festgestellt.

Abhängigkeitsbericht

Gemäß § 312 AktG hat der Vorstand über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2019 einen Abhängigkeitsbericht erstellt. Der Abhängigkeitsbericht umfasste die Geschäftsbeziehungen der Softline AG einschließlich ihrer verbundenen Unternehmen zur S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden, einschließlich der mit dieser verbundenen Unternehmen.

Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Geschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat kommt auch nach seiner eigenen Prüfung zu dem abschließenden Ergebnis, dass keine Einwendungen gegen die vom Vorstand im Bericht abgegebene Erklärung über die Beziehungen der verbundenen Unternehmen zu erheben sind. Weiterhin stimmt der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch die Abschlussprüfer zu.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für ihre Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr Dank und Anerkennung aus.

Frankfurt, den 29. April 2020



Prof. Dr. Knut Löschke
Vorsitzender des Aufsichtsrats

7 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Softline AG, Leipzig

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Softline AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Softline AG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Die im Lagebericht enthaltenen Abschnitte zur Entwicklung der einzelnen Tochtergesellschaften und zu sonstigen Veränderungen in der Softline Gruppe (Unterabschnitt 3) sowie zur Prognose der Tochtergesellschaften (Unterabschnitt 8) haben wir nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise

ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Hinweis zur Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir verweisen auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter im Unterabschnitt 6 (Risikobericht, Finanzwirtschaftliche Risiken) des Lageberichts, in welchem ausgeführt wird, dass die Gesellschaft auf die Liquiditätszuflüsse aus den Tochtergesellschaften in Form von Darlehensrückzahlungen bzw. über Konzernumlagen für die weitere Sicherstellung der Liquidität und der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit angewiesen ist. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss ist diesbezüglich nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des Jahresabschlusses, Lageberichts und unseres Bestätigungsvermerks. Die sonstigen Informationen umfassen außerdem die im Lagebericht enthaltenen Abschnitte zur Entwicklung der einzelnen Tochtergesellschaften und zu sonstigen Veränderungen in der Softline Gruppe (Unterabschnitt 3) sowie zur Prognose der Tochtergesellschaften (Unterabschnitt 8).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als

notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der

Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden

Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Frankfurt am Main, den 29. April 2020

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)

Christian Roos

- Wirtschaftsprüfer -

Ulf Küpper

- Wirtschaftsprüfer -

8 Kontakt und Impressum

Adresse	Softline AG Gutenberg-Galerie Gutenbergplatz 1 04103 Leipzig
Telefon	+49 341 24051-0
Telefax	+49 341 24051-199
E-Mail	info@softline-group.com
Vorstand	Martin A. Schaletzky
Aufsichtsratsvorsitzender	Prof. Dr. Knut Löschke
Einträge im Handelsregister	Sitz der Gesellschaft: Leipzig Amtsgericht Leipzig HRB: 26381
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz	DE142585606
Kontakt Investor Relations	Softline Solutions GmbH Frau Vanessa Zeh Gutenbergplatz 1 04103 Leipzig investors@softline-group.com
Druck und Bindung	IRprint GmbH Streit's Hof Poststraße 14/ 16 D-20354 Hamburg

